

| | |
|--|---|
|  <p>Münzkabinett, Staatliche Museen zu Berlin / Reinhard Saczewski [Public Domain Mark]</p> | <p>Objekt: Gebel, Matthes: Leonhard von Eck</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Medaillen, Renaissance</p> <p>Inventarnummer: 18236428</p> |
|--|---|

Beschreibung

Die Porträtmedaille stellt den einflussreichen süddeutschen Diplomaten in einem pelzverbrämten, gefälteltem Gewand und einer Mütze mit Ohrenklappen nach rechts gewandt dar. Die Rückseite des Bronze-Exemplares zeigt in einem mit Bändern umwundenen vollen Blätterkranz unten den Wappenschild mit Helm, Decken und Kleinod, darüber Schrift in drei Zeilen.

Bereits 1527 entstand auf den damals 46-jährigen ehrgeizigen Politiker eine Porträtmedaille, die seine Büste mit modischer Mütze nach links zeigt. Bei dem jüngeren Eck ist das energische Kinn noch ausgeprägter und dieses frühere Porträt (Habich Nr. 954) lässt seinen unnachgiebigen und zielstrebigem Charakter noch besser als auf dem Altersbildnis von 1543 erkennen, das hinter der Person eher einen bäuerlichen Typ vermuten lässt. Der aus niederem Adel stammende Leonhard von Eck (auch Leonhart von Egkh) war 1480/1481 in Kelheim geboren worden. Nach Studium in Ingolstadt und Siena trat er in die Dienste des Markgrafen von Brandenburg-Ansbach, 1519 ging er an den Hof des Herzogs Wilhelm IV. von Bayern. Seine Bemühungen um die Wahl seines Herrn zum römischen König waren nicht von Erfolg gekrönt, aber er bestimmte über drei Jahrzehnte als wichtigste Persönlichkeit des Hofes die bayerischen Geschicke und legte so den Grundstein für die wichtige Stellung Bayerns innerhalb des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Er zählte zu den größten Grundbesitzern in Bayern, förderte die Universität in Ingolstadt und fungierte als Wegbereiter für die Schaffung von Zentralbehörden in einem modernen Staatsapparat. Eck starb 1550 in München und wurde in seiner Heimatstadt beigesetzt. Vorderseite: Drapiertes Brustbild des Leonhard von Eck mit Mütze nach rechts. Rückseite: Dreizeilige Aufschrift in einem gebundenen Kranz. Unten der behelmte Wappenschild.

Grunddaten

Material/Technik:

Bronze; gegossen

Maße:

Gewicht: 69.53 g; Durchmesser: 52x53 mm

Ereignisse

| | | |
|---------------------------------|------|------------------------------|
| Hergestellt | wann | 1543 |
| | wer | Matthes Gebel (1500-1574) |
| | wo | Franken (Region) |
| Wurde abgebildet (Akteur) | wann | |
| | wer | Leonhard von Eck (1480-1550) |
| | wo | |
| [Geographischer Bezug] | wann | |
| | wer | |
| | wo | Deutschland |
| [Zeitbezug] | wann | 16. Jahrhundert |
| | wer | |
| | wo | |

Schlagworte

- Bronze
- Heraldik
- Medaille
- Medailleur
- Neuzeit
- Porträt
- Privatpersonen als Münzstand
- Renaissance

Literatur

- A. Suhle, Die deutsche Renaissance-Medaille (1950) 61 f. Taf. 24,6..
- E. Ščukina, Nemeckie medali XVI veka: katalog kolekcii = German medals of the 16th century (2011) 82 Nr. 102.
- G. Habich, Die deutschen Schaumünzen des XVI. Jahrhunderts I-2 (1931) 173 Nr. 1239 Taf. 141,9 (dieses Stück).
- P. Arnold, Medaillenbildnisse der Reformationszeit (1967) 43 Abb. 9.